

# Schweizerischer Verband für Redeschulung

Autor(en): **Högger, Max / Graf, Reinh.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jährliche Rundschau des Deutschschweizerischen Sprachvereins**

Band (Jahr): **32 (1936)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595157>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sei, jeden Einzelteil des ausgeführten Vergleichs mit dem Subjekt in Verbindung zu bringen und, sofern die Vergleichspunkte einleuchten, auch Anlaß, den Reiz des Ganzen auszukosten. Auf die Frage, ob für guten Stil häufiger oder seltener Vergleich zu empfehlen sei, gibt man die Antwort am besten wieder mit einem Vergleich: Halte es mit dem Vergleiche so, daß er auf die andern wirkt wie der Mond: er ist da, bevor man ihn vermißt, und er geht, bevor man ihn langweilig findet.

Alle Vortragsabende waren von Mitgliedern und Gästen gut besucht, oft fast zu gut für unsern etwas beschränkten Raum; dieser hat indessen andere Vorteile, um derentwillen wir ihn ungerne aufgeben.

Der Obmann: **D. v. Greyerz.**

## **Schweizerischer Verband für Redeschulung**

(in Arbeitsgemeinschaft mit dem Deutschschweizerischen Sprachverein).

Nachdem wir im Berichte über das Jahr 1935 mehr allgemeine Erklärungen über Einrichtung und Tätigkeit des Verbandes und der ihm angeschlossenen Redeschulvereine gegeben haben, berichten wir diesmal lediglich über das abgelaufene Jahr:

Der Bestand an Zweigvereinen hat sich nicht verändert, und es ist auch der Vorort weiterhin bei St. Gallen geblieben.

Im April 1936 verlor der Verband durch den Hinschied von Dr. H. Frey in Basel den ersten Präsidenten und regen Förderer der Bestrebungen für die Redeschulung in der Schweiz.

Wegen Wegzugs von Basel trat aus dem Vorstande Herr Dr. Ch. Winkler, geprüfter Lehrer für Sprechbildung, aus.

An der technischen Konferenz vom 23. Februar l. J. in Zürich hielt Herr Dr. A. Steiger einen wertvollen Vortrag über „Die Fremdwörterfrage“.

Die technischen Kräfte des Vorortes (Zentralredewart Reinh. Graf und Sprechlehrerin Frau D. Högger) leiteten Anfängerkurse in Rheineck, Weinfelden und Winterthur. Anfangs November konnte mit einem Kurse in Herisau begonnen werden.

Wenn es auch äußerst schwer hält, der Bewegung, die sprach-, sprech- und volksbildend wirken will, neue Freunde zuzuführen, ist

es immerhin erfreulich, daß sich die kaufmännischen Vereine mehr als früher für die so notwendig gewordene Sprecherziehung zu erwärmen beginnen.

Der Borort gibt sich alle Mühe, in einer Zeit, wo besonders eifrig für die Pflege des Schweizerdeutschen geworben wird, der Förderung des Schriftdeutschen zu dienen. Wir sind überzeugt davon, daß dieses ein Bestandteil der allgemeinen Bildung unseres Volkes sein und bleiben muß.

St. Gallen, im Dezember 1936.

**Für den Schweizerischen Verband für Redeschulung,**

Der Präsident: Max Högger.

Der Zentralredewart: Reinh. Graf.

---